

Ya
4142



Q.1



Q. H. 121, 11.

Ya
4142

HISTORIA
ECCARDIBERGENSIS
VARIA,

das ist/

Allerhand Historische Erz-
ählungen merckwürdiger Dinge/so sich von
Anbeginn der Stadt

Eccardsberge

biß hieher begeben haben.

J E N A /

Gedruckt bey Johann Jacob Bauhofern/.

Anno 1690.

HISTORIA
ECCARDI BERKENSIS

VARIA

PAR. III

Quintus Eccardus etc.
Lectur. in Theol. & Hist. in
Saxonia etc.





Hochgeneigter Leser!

Es ist bekant/ daß viel kleine Städte anizo vor diesem sind grosse ansehnliche Städte gewesen/ wie zu sehen an dem Flecken Scheibungen/ oder Burgscheidungen genannt/ an der Unstrut gelegen/ welches vorizo nur ein Dorff/ vor diesem aber eine grosse Stadt/ ja das Schloß da selbst der Könige in Thüringen Residenz gewesen: So sind auch viel kleine Städte zu finden/ welche offters wohl so alt/ auch noch wohl älter seyn/ als grosse Städte/ auch an merckwürdigen Dingen/ welche sich daselbst begeben/ in Historien weit mehr bekant.

Die Stadt **Scharfsberg** ist hierinnen nicht die geringste/ so wohl wegen ihres Alters/ als auch vieler merckwürdiger Dinge/ welche sich daselbst begeben und zugetragen haben.

Weil mir denn nicht bewust/ daß jemahls hier von etwas ans Licht kommen/ als habe sonderlich dem gemeinen Mann zum besten etwas auffsehen wollen/ was ich irgend theils in Historien/ theils auch sonsten in alten Urkunden wahrgenommen.

Wil dannenhero in diesem Tractätlein Anfangs etwas melden von deroselben Situation und Gelegenheit/auch nachmahls weiter zeigen den Anfänger und Erbauer / und was sich von Zeit zu Zeit daselbst begeben und zugetragen.

Was aber nun anlanget die Gelegenheit/so ist die Stadt Eckardsberg gelegen im Lande zu Thüringen / und zwar kaum eine halbe Meile vom Saalstrom / und anderthalbe Meile von der Saalbrücken zu Cösenitz: Wie nun etliche das Land Thüringen repräsentiren als ein Menschenbild/da der Kopff Warteburg/das Herz Weissensee/und die Füße Eckardsberg sind / damit solches tritt auf den Saalstrom / also ist nicht nur die Stadt gelegen kaum eine Stunde von der Saale/sondern es hat auch das Ampt daselbst die Gerichte von Saaleck an bis nach Roßbach an den Mägdesteig auf dem Wasser. Ist also Eckardsberg eine Gränz = Stadt des Landes Thüringen/ und hat vor diesem mitgehöret in das Osterland oder Ostland/welches sich über Jena anfängt/und reicht bis unter Naumburg/absonderlich aber die Marck Thüringen genennet wird / Dannenhero auch der Rath noch führet in ihren beyden Insiegeln zugleich mit den Löwen / als des Landes zu Thüringen Kaysersliches Wapen.

Und

Und wie nun vor diesem Thüringen ist berühmt
 gewesen wegen seiner Fruchtbarkeit / vornehmlich
 wegen Weins/ Weizens und Hopffens / also kan
 dieses alles auch gar wohl allhier gezeuget und ge-
 bauet werden. Zumahl die Stadt nicht alleine auf
 einer Seiten hat einen schönen grossen Forst / das
 Landgräfliche Holz genant/ ohngefähr zwentau-
 send und achthundert Acker in sich begreifend/ son-
 dern auch Feldbau/ Weinberge/ Wiesewachs/ Hopf-
 berge und Gärten allenthalben. Darff dannhero
 kein Bürger in Eckardsberg weder verhungern
 noch erfrieren / nicht anders / als etwa von der
 Stadt Gradkau in Schlesien gesagt wird. So
 ist auch der Himmel nicht so gar kalt / ob gleich
 der steinigte Boden/ wo die Stadt liegt/ wegen
 der Berge leicht Schnee und Frost verursachet.

Denn in longitudine hat sie 34 / in latitudine
 51. grad; daraus denn zu sehen/ unter welcher Ge-
 gend wir liegen/ mit welchen Völkern wir zugleich
 Mittag und Mitternacht/ Sommer und Win-
 ter/ Abend und Morgen haben / und wie weit wir
 nach Osten oder Westen / Süden oder Norden zu
 reisen haben.

Im Pabstthum hat die Stadt gehöret unter
 die Inspection des Stiffts zu Maynz/ nach dem
 aber das Pabstthum gefallen / gehören alle Reli-
 gions-

gions = Sachen / dergleichen alle Sachen / welche Kirchen und Schulen und dero Diener angehen / für das Chur- und Fürstliche Consistorium zu Leipzig / doch hat der Superintendens daselbst primam instantiam.

Nicht unrecht thäte man / wenn man sie nennete eine Berg = Stadt / sintemahl sie mit dreien Bergen als einer dreyspitzigen Krohne umbgeben / da denn der eine ligt gegen Abend / das Drauh / Drau / genannt; der andere gegen Mitternacht / wird genannt der Sachsenberg; der dritte gegen Mittag / ist der Berg / darauf das Schloß gebauet stehet. Die Stadt ist iederzeit ohne Muren gewesen / als wie Stolberg am Harze / oder Ilmenau am Thüringer Walde / hat vor diesem gehabt zwey steinerne Thor und ein Pfortlein / nunmehr aber ist das Pfortlein verbauet. Auch hat das Schloß rings herum gehabt einen tieffen Graben / auch vielmehr Gebäude / als noch zu sehen / welche alle eingangen. Sonsten ist kein Drth zu finden / der dergleichen Nahmen habe.

Anno Christi 998.

Der erste Anfänger / so wohl des Schlosses / als auch der Stadt / ist gewesen Eccardus, Marggraf zu Meissen und im Osterland / Graf Günthers /
ge=

gebohrnen Marggrafens zu Landesberg leiblicher Sohn.

Denn ob gleich hier etliche der Meinung sind/ie dennoch verwirren sie sich selber unter den Marggrafen von Sachsen Ottonis Sohn/und unter diesen Marggrafen von Meissen/ Graf Günthers Sohne.

Wie aber aus der genealogia zu sehen ist/so ist dieser Günther gewesen Brunonis Sohn/welcher erster designirter Marggraf zu Meissen worden/ dessen Vater Ditgram oder Detmar/ ein Sohn Witekindi des Jüngern/welcher Witekindus denn von Witekindo Magno, Könige der Sachsen gezeuget worden.

Hat einen Bruder gehabt zu Merseburg/welcher dazumahl als Graf zu Merseburg residirt, und Güneclinus geheissen/und seine beyden Söhne Hermann und Eccard Krieg wider Ihn geführet haben: Ist also aus einem sehr vornehmen Geschlecht entsprossen/auch sehr mächtig gewesen; denn er hat das ganze Land/welches an der Saale/ Pleisse und Elbe disseit gelegen/inne gehabt und besessen/und hat seinen Sitz gehabt zu Jena/kaumbren Meilen von hiesiger Stadt.

Damit Er aber desto besser sein Land wider alle Feinde an der Gränze verwahren möchte/hat Er
durch

*als sey f. l. m.
Hoffen etc.*

durch Hülffe des Kaysers hier gebauet Schloß und Stadt im 998sten Jahre / und hat die ganze Pflege genant Eccardsberga.

Lib. de Or.
Sax. 3. pag.
386.

Dannhero sagt auch Fabricius: Hic arcem Eccardbergam ad tuendos fines provinciae extruxit, & Fidi cognomen in ea gente obtinuit.

^{es} Denn es ^{ist} erst von Marggraf Comes limitaneus, welcher zu Beschützung der Gränzen geordnet worden / weil denn dazumahl das Reich viel Feinde hatte / als ist darüm in Meissen dergleichen Herr gesetzt worden / damit Er möchte die Gränzen des Reichs wider äusserliche Feinde helfen beschützen / auch die Sorben und Wenden zu Meissen im Zaum halten.

Er hat aber zugleich mit erbauet das Kloster zu S. Gorgen vor der Raumburg / item Buttsstadt und Schloß und Stadt Gleichen bey Erfurth.

Und dahero hat es auch den Nahmen bekommen / nicht daß es heisse Hectorisbergium, Hectorisberg / sondern Eccardsberg / wie solches auch in allen alten Schrifften annoch so gefunden wird. Hat also den Nahmen von dem Stifter / wie etwa Braunschweig / Carolstadt oder Friedrichsburg. Dahero sagt auch Fabricius: Hunc plerique Scriptores similitudine nominum decepti Ecbertum nomi-

nominat, sed arx in Thuringia finibus ab eo aedificata nomen Eccardi in hunc usque diem retinet. Es heist aber das Wort Eccard so viel/als servans parta, der was Hülff erhalten; Man könnte auch wohl es deriviren von dem Wort Egge/und hard/wie denn auch Graf Wilhelm von Henneggau eine Eggen hat geführet an seinem Wappen/mit den Worten: Evertere & æquare. Dannhero auch etliche schreiben Eggehard.

Und hiermit fället weg die Meinung derer/welche die Stadt Eccardsberg vor eine alte Grafschaft halten/auch wollen vorgeben/als sey Graf Braun von Eccardsberg Anno 933. dem Kaiser Henrico zugezogen/und hätte die Ungarn helffen schlagen bey Merseburg; allermassen denn solches vielmehr ein Herr von Ebersberg bey Sulza mag gewesen seyn/wenn ja die Historia wahr ist.

Anno 1002.

Ist Marggraf Eccard umbs Leben kommen; wie etliche dafür halten/ist Er bey Nordheim erstochen und ihm der Kopf abgehauen worden.

Denn weil Er beim Kaiser Ottone III. war in grossen Ansehen gewesen/und gedachter Kaiser zu werden nach seinem Tode/Ihm aber widersetzte Herzog Luther mit Warnung/sich unmöglicher

B

Din-

8

Bericht von der Stadt

Dinge nicht zu unterfangen/so verdros dieses Graf
Eccarden/das Er auch Herzog Luthern heimlich
nach dem Leben stunde/welches aber jener merckte/
und durch einen andern Jhn ließ umbs Leben
bringen und erstechen.

Nach seinem Tode hat sein Weib Schwanhild/
des Churfürsten von Sachsen Tochter/und sein
Sohn Hermann Jhn ehelich begraben lassen zu
Jena/und hat seine Tochter Mathildis geheyrathet
Graf Dietrichen/Marggrafen zu Landesberg und
Wettin/von welchem Graf Tymen, der izigen
Hochlöblichen Marggrafen zu Meissen Anherr ist
entsprossen und herkommen.

Gleich wie Er nun bey seinen Lebzeiten auch
hat gestiftet das Kloster S. Gorgen/sein Weib
auch solches hernach ausgebauet/also ist Er auf
Bergönstigung des Bischoffs von Zeitz zu Jena
wieder ausgegraben/und in das S. Gorgen-Klo-
ster vor der Naumburg begraben worden.

Anno 1003.

Nach dem nun Eccardus der Erste also gestor-
ben/haben das Land bekommen seine beyden Söh-
ne Hermann und Eccard der Jüngere/und ha-
ben dieses ihre vornehmste Sorge seyn lassen/das
Sie das Stiffte Zeitz nacher Naumburg verlegen
möch=

möchten/haben auch von ihren Güthern viel zu
Erbauung und Erhaltung des Thums hergeben/
es ist aber Hermann bald gestorben/und Graf
Eccard allein übrig blieben.

Wie aber sein Vater beym Kaysen Ottone III.
in grossem Ansehen gewesen/das Er Ihn genennet
den getreuen Eccard/also ist auch der junge Eccard
sehr hoch gehalten worden von dem damahligen
Kaysen Conrado II. und ist von demselben auch
Fidelissimus genennet worden. Anno 1046. ist Er
ohne Erben verstorben/und zu seinem Vater ins
S. Görden = Kloster begraben worden. Seine
Bilder aber/ingeleichen auch seiner Gemahlin
Bildniß ist im Thum in Stein gehauen/und bey
die andern Fundatores gesetzt worden/da Er noch
zu sehen/und stehen am Schilde diese Worte; Ec-
cardus Marchio, daraus man denn den Nahmen/
wie solcher zu schreiben/recht eigentlich erkennen
kan.

1067.

Weil Marggraf Eccard keine Kinder verlas-
sen/ist sein Land dem Kaysen heimgefallen/prædio-
rum suorum hæredem Regem reliquit. Nun war
dazumahl Kaysen Heinrich/der Schwarze/ein
Sohn Kaysers Conradi, welchen Er mit der Gi-
sela gezeuget.

B 2

Weil

Weil nun dieser Kaysers zum Stiffts-Bruder ^{hiess} hatte Marggraf Ebrechten von Sachsen/so geschachs/das Er Ihm das Land eingeräumet. Umb deswegen ist es geschehen/das ihrer viel sich geirret/und alles/was vom Eccardo I. gemeldet worden/diesem Ebrecht/Marggrafen von Sachsen/zugeschrieben. Er ist aber gestorben umb Weynachten obgesetzten Jahres/und ist sein Sohn nach Ihm ans Land kommen. Es unterstunde sich zwar der Marggraf zu Meissen/Ihm das Land zu entwenden/aber der Kaysers wehret Ihm solches.

Anno 1085.

Ist Marggraf Ebrecht der Junge von etlichen zum Kaysers erwehlet worden wider Heinrichen den Bierdten/hat Ihn etliche mahl aus dem Felde geschlagen/worüber denn ganz Thüringen des Zehenden/welchen der Bischoff von Mainz durch Hülffe des Kaysers gedachte zu erhalten/erlediget worden.

Anno 1089.

Ist Kaysers Heinrich/welcher zuvor das Osterland / Marchiam Orientalem, diesem Ebrecht genommen/und einem andern geben/vor Gleichen gezogen/und ein halb Jahr davor gelegen/aber eben

eben auf Weynachten ist Er von Graf Ecbrechten/
welcher ein muthiger Held war / überfallen / und
gantz und gar aus dem Felde geschlagen wor=
den.

Anno 1090.

Ist dieser Ecbrecht von denen Kayserslichen aus=
kundschaft / und in einer Mühlen in Nieder = Sach=
sen (der Ort wird Eisenbüttel genannt) erschlagen
worden. Ligt zu Braunschweig zum H. Creutz be=
graben / hat niemanden verlassen / als eine Schwe=
ster / Gertraud genannt.

Anno IIII.

Zu dieser Zeit ist Kaysers gewesen Heinrich V.
dieser zog in Böhmen / den innerlichen Krieg da=
selbst zu stillen / und nach dem Er Prag eine Zeit=
lang belagert / bekam Er gefangen Graf Wiprech=
ten von Groitsch den jüngern / wolte nun der Ba=
ter den Sohn loßhaben / mußte Er Anno IIII2. dem
Kaysers abtreten Leußnick / Bauzen / und andere
Dorfer. Als nun der junge Graf wiederum loß
war / und mit dem Kaysers in Thüringen kam / be=
schenckte Ihn der Kaysers mit dem Schloß und
Stadt Eccardsberga / sampt dem Ampte / und be=
lehnte Ihn auch darmit.

B 3

Anno

Anno 1285.

Nach dieser Zeit ist die Stadt allhier Raumburgisch Stiffts-Lehen worden/und hat sonderlich Herr Braun/Bischoff zu Raumburg/damit zu erst belehnet Landgraf Albrechten I. Massen denn solcher in einem Diplomate, so Anno 1288. in der Capelle B. Mariae zu Raumburg aufgerichtet worden/selber gestehet/dasß Ihm die recognoscirung des verschriebenen Schutzes über das Stifft daselbst der Bischoff Bruno das Schloß Eccardsberga/wie auch Buttelsstädt/Raspenburg/die Graffschafften Buche/Alspe und Beuchlingen eingeräumet.

Dergleichen recognition ist auch geschehen Anno 1304. zu Wartburg/mit versprechen/dasß Er hingegen dem Stiffte mit beständiger Förderung/Gnade und Assistens wolle beygethan seyn.

Dannhero auch noch heute zu Tage die Land- und Marggrafen zu Thüringen und Meissen das Stifft Raumburg müssen helfen schützen und erhalten.

Und also ist diese Stadt sampt dem Ampte und Schlosse an die Marggrafen zu Meissen und Landgrafen in Thüringen kommen/welche denn von solcher Zeit an also auf einander folgen/nach Alberto (1) Friedrich der Freudige/(2) Friedrich der Ernste/

ste/ (3) Friedrich der Bestrenge/ und sein Bruder
 Balthasar / (4) Friedrich der Streitbare / erster
 Chur- Fürst dieser Linie/ (5) Friedrich der Sanft-
 mütige / und sein Bruder Wilhelm / (6) Ernst
 und sein Bruder Albert. Diese beyde theilten das
 Land/ und ist darauf dieser Ort blieben bey der
 Albertinischen Linie. Denn nach Alberto hat sol-
 chen bekommen Georg und sein Bruder Heinrich/
 nach Heinrichen Mauritius und Augustus/ ferner
 Christianus I, Christianus II, und sein Bruder
 Johann Georg der Erste. Weil nun hier wiederum
 das Land zertheilet worden/ hat solchen Ort be-
 kommen Herzog Augustus/ bey dessen hohem Hau-
 se es sich noch gewünscht befindet.

Anno 1300. & 1304.

Haben zu Mallendorff auf dem Schloß ge-
 wohnet die beyden Brüder Heinrich und Her-
 mann/ welche zweymahl angeführet werden neben
 dem Advocaten Gottfriedem / und dem Schloß-
 Hauptmann Achilles Friederich von Koller / in
 einem Donation - Brieff/ als die Herren von Mar-
 schall zu Trebra und Gossersstädt ihre Güther zu
 Bendorff den Mönchen zur Pforte übergeben ha-
 ben.

Anno

Anno 1301.

Hat Landgraf Albrecht das Holtz/den Buckensberg/vermacht dem Kloster zur Pforte/solches hat zuvor sein Münzmeister Conrad/ein Bürger allhier/in Lehen gehabt/auf begehren aber dem Grafen abgetretten. Scheinet also/als wäre eine Münze dazumahl hier gewesen.

Anno 1306.

Hat Marggraf Albrecht Marggrafen Wolde-
marn zu Brandenburg verpfändet Landesberg/
Eccardsberg und Freyburg. Als nun sein Sohn
Landgraf Friedrich Anno 1312. von den Branden-
burgischen bey dem Grossen-Hayn gefangen/ward
Ihm angedeutet/Er solte von diesem allen abste-
hen/und noch darzu vom Schloß und Stadt
Meissen/aber Landgraf Friederich war wunder-
lich erlöset durch seine getreue Leute. Denn als
der Fürst schrieb an seine Voigte/das sie sol-
ten dem Brandenburger zu seiner Erledigung
bemeldte Dertter einräumen/gaben sie zur Ant-
wort/Sie gedächten niemanden einen Meyerhoff
einzuräumen/sie würden es denn von ihrem Herrn
selbst mündlich geheissen/damit sie sehen/ob Er
auch noch am Leben oder nicht.

Als

Als nun der Brandenburger mit dem gefangenen Fürsten sicher daher gezogen kam/ fielen des Landgrafen Leute aus dem Hinterhalt bey Altenburg herfür/ schlugen den Brandenburger/ bekamen ihn auch selber gefangen/ und erlöseten also ihren Herrn/ des Er ihnen auch fleißig danckte.

Anno 1307.

Kam Albertus Römischer Kaysar/ und wolte dem Landgrafen das Land nehmen/ weil sein Vater zu vorhero solches dem Kaysar verkaufft/ diesem widersetzte sich Landgraf Friedrich/ und nach dem des Kaysars Obersten vor Sangerhausen flüchtig worden/ kamen sie gen Weymar und Langensalza/ schickten heimlich an die von Erffurt und an die Grafen von Gleichen/ daß sie mit mehr Volck zu ihnen kommen solten. Als sie nun zusammen gestossen/ haben sie ingesamt das Schloß hier angegriffen/ fast ein ganzes Jahr belagert/ und doch nichts gewinnen können.

Endlich kam Landgraf Friedrich/ entsakte die feinen/ jagte die Feinde hinweg/ und schlug etliche derselben todt. Und daher rühren noch die Schanzgräben und Hügel auf dem Berge. Etliche geben vor/ sein leiblicher Vater solle selber mit seyn darz

E

vor

vor gewesen. Und das ist gläublich/weil Er solches
zuvor denen von Erfurth verkauffet / auch das
Geld ihnen geborget hat.

Anno 1308.

Emphähet Fridericus Landgraf zu Thüringen/
Marggraf zu Meissen und im Osterlande / von
dem Bischoff zu Naumburg Udalrico folgende
Dertzer: Eckardsberge/Masse/Buche und Reich-
lingen Graffschafften: Item Buttelsädt/Kassen-
burg/Grossen-Hayn/Ortrant/Grimma/Dschatz/
Kochlitz/den Stuhl zu Groitsch/und etliche mehr/
verspricht hingegen das Stiff Naumburg zu be-
schützen. Actum Zeitz den Tag Marice Magdale-
nen. Dieses ist auch geschehen Anno 1404. von
Friedrichen den Streitbaren /welcher dazumahl
nicht nur mit diesen/sondern auch viel andern Or-
tzen vom Stiff Naumburg ist belehnet worden.

Anno 1320.

Wegen der innerlichen Unruh/welche 22. Jahr
war zwischen Vater und Sohn / gieng allerhand
Ungerechtigkeit und Böses vor. Unter andern
war einer von Adel/Beringer genant/von Schei-
dingen/der saß auf dem Schloß zu Mallendorff /
und

und verübete allerhand Rauberey / denn Er be-
raubete nicht nur die Frembden / sondern auch die
Einheimischen. Diesen Beringer warnete nun
Landgraf Friedrich hiervon abzustehen / aber Er
lehret sich nichts dran. Darauf nahm Landgraf
Friedrich die von Erfurth zu Hülffe / und rücket
für das Schloß. Weiln aber dieses lag auf einem
Felsen / verzog sich die Sache; Mittler Zeit ver-
reiste der Landgraf in Meissen / und ließ sein Volck
allda. Die Belagerten vernahmen das / thäten
des Nachts einen Ausfall / und schlügen etliche
todt von des Landgrafens Volck. Die Erfurti-
schen waren munter und machten lerm / da wur-
den viel von denen Ausfallenden gefangen / Berin-
ger kunte selbst nehrlich entrinnen. Dieweil aber
das Schloß seiner Helffer so voll war / mangelt
es ihnen endlich an Proviant und Lebens- Mit-
teln. Schickten derothalben an die Kriegs- Ober-
sten / und erbothen sich das Schloß aufzugeben /
wenn man sie unbeschädiget wolte lassen abziehen /
das wurde ihnen bewilliget. Weil es aber ohn
des Fürsten Wissen und Willen geschach / war Er
damit übel zu frieden / denn Er hätte seine Feinde
als in einen Vogelbauer eingeschlossen / sein auf ein-
mahl vertilgen können.

Anno 1364.

In diesem Jahr hatten die von Mellingen das Schloß vor Eccardsberge innen / die Altenburg genannt / und begiengen auch Rauberey daraus. Diese greiff Friedrich der Bestrenge (des Freudigen Sohns Sohn) an mit Kriegsgewalt / vertrieb sie / und verbrandte das Schloß / und seynt diesem ist das Schloß nicht wieder gebauet worden. Es ist aber hierben wohl zu mercken / daß dieses nicht ist gewesen das Schloß zu Eccardsberge / wie fast alle Chronicken und Historien sagen / darum weil das Schloß zu Eccardsberga noch stehet / auch niemahlen ist zerstöret worden / sondern es ist die Burg gewesen vor Eccardsberga / die Altenburg genannt / und sihet man noch heute zu Tage die Mauren in der Erden / item die Graben und Schanzen / welche dafür sind aufgeworffen worden / es ist auch darben noch eine alte wüste Kirche / so zum Dorffe und Burg gehörig / auch nahe darben im Felde ein Orth / welcher das Erfurtische Thal genannt wird / ohn Zweifel daher / weil anno 1320. die von Erfurth mit dafür gelegen / hat auch als ein Raub-Nest den Nahmen verlohren / daß es heute nicht mehr wird genannt Altendorff / wie vor diesem / sondern Mallendorff / ohne Zweifel zura

An

Andencken der Rauberey / so die von Mellingen
daselbst verübet.

Anno 1390.

Nach dem Landgraf Balthasar mit seinem
Bruder getheilet / hat Er in der Theilung Thürin-
gen und auch Eccardsberga bekommen / und sol-
ches in diesem Jahr den beyden Herren von Over-
furt / Herrn Heinrichen und Brunon den Neun-
den / verpfändet / nachmahls aber Anno 1394. wie-
derum eingelöset.

Anno 1423.

Hat der Rath angehalten / eine Capelle zu
bauen / zu Ehren der Mutter Gottes / Johannis
des Täuffers und der zwölff Apostel / welches ih-
nen auch dazumahl Friedrich der jüngere Pfaltz-
graf zu Sachsen / Landgraf in Thüringen / und
Marggraf zu Meissen / verwilliget / und dem Rath
das Lehn darbey gnädigst conferiret / ist geschehen
zu Beymar im gedachten Jahr.

Und nach dem solche zu bauen angefangen wor-
den / worzu so wohl Einheimische als Frembde et-
was verehret / haben Sie zu derselben Patron er-
wehlet S. Mauritium / welcher auch vor diesem
mit vollem Curas / in der Hand haltend ein Fähn-
lein /

lein/und ein Creutz oben/hinter dem Altar angemahlet gestanden.

Und von solcher Zeit an hat auch ein E. Rath solchen in ihrem grossen und kleinen Insiegel geführet/wie auch die Stadt Sulza/und viel andere Städte mehr gethan haben.

Vor diesem aber mag der Rath ein ander Wapen geführet haben/nemlich einen Löwen im Obertheil/und eine Lilie unten im blauen Felde/wie solches Petrus Albinus anführet/und an dem Altar zu sehen ist.

Es ist aber dieser Mauritius ein Oberster über das Thebanische Regiment/welcher in der zehenden Verfolgung unter dem Kaiser Diocletiano, wegen der Christlichen Religion ist zu Tode gemartert worden.

Sonsten ist vor diesem noch eine Kirche hier gewesen/nemlich die Capelle S. Catharina/nicht weit vom Untertbor/welche aber hernach zu einer Hospital = Kirche/ferner zu des Hospitals Scheune/und endlich gar zu einer Ziegelscheune ist gemacht worden. Ist vielleicht die erste Kirche gewesen/und mit dem Schloß erbauet worden.

ANNO 1431.

In diesem Jahr hat die Stadt bekommen ihre beyden Jahrmärkte/deren einer gefället aufs Fest
Der

der Himmelfahrt Christi/der andere den Sonntag nach Aegydi. Ist geschehen von Landgraf Ludwigen in Hessen/wie Selbigen/als Vormunden der jungen Prinzen/der Rath die Huldigung gethan.

Anno 1442.

Hat Herzog Wilhelm seine Braut / Fräulein Annam / Kaiser Alberts des andern Tochter / abgehohlet / und Sie gen Eccardsberga bracht / da hat Sie sich so lange aufhalten müssen / biß Sie Ihme beygelegt worden. Haben aber kurz zuvor die beyden Brüder das Land getheilet / und Herzog Wilhelm Eccardsberga bekommen / über welcher Theilung grosser Krieg entstanden.

Anno 1446.

Hat Herzog Wilhelm stattlich Beylager gehalten zu Jena mit seiner Braut / welche Er von hier hat abholen lassen. Nach dem Er aber solcher überdrüssig worden / und sich an Cäthen von Brandenstein gehänget / hat Er solche von sich gestossen / und hat Sie ihre meiste Zeit hier auf dem Schloß zubringen müssen.

Als Sie einsten von hier nach Rosla gereiset / soll Er Sie auf der Schloßbrücken sehr übel ange lassen /

13

lassen/ auch mit einem Holzschuh oder Bantoffel ins Angesicht geworffen haben/ daß das Blut umbher gesprühet. Dannenhero Sie ganz betrübt von dannen wieder hieher gekehret.

Eben in diesem Jahre ist Herzog Wilhelm wegen der Theilung mit seinem Bruder den Chur- Fürsten uneins worden/ und hat der Chur- Fürst dazumahl durch Raub und Brand alles verwü- stet/ was zwischen Eccardsberga und Weiffensee gelegen. Auch hat des Chur- Fürsten Oberster Hermann von Harras auf einen Tag sechzig Dörf- fer in Brand gesteckt.

Ingleichen Anno 1450. sind des Chur- Fürsten Kriegerleute wieder kommen/ haben die Stadt Eccardsberga/ Buttstadt/ item die Dörffer Nie- hausen/ Mannstätt und das Schloß zu Gofferstätt verbrandt. Dieser verderbliche Krieg hat fünff Jahr gewäret/ ist durch mündliche Unterredung beyder Brüder endlich beygelegt worden.

Anno 1457.

Hat Herzog Wilhelm seine Gemahlin im Schloß allhier gefänglich gehalten: hat sechs ganzer Jahr im Schlosse sitzen müssen/ und daraus nicht kom- men dörfen.

Hier

Hier setzen etliche/als wäre das Zimmer und die Capelle mit eisernen Stäben beyde wohl verwahret gewesen/item der Schlüssel darzu noch zu sehen: Allein der Orth/wo das Zimmer und die Capelle/welche beyde wohl verwahret gewesen/gestanden/sihet man noch wohl/aber sonst ist alles eingangen. Ein gemauert viereckicht Thürmlein/oben offen/sihet man noch/welches kaum so weit/das man darinnen stehen kan/auch keine Thür hat. Dannenhero halte ich dafür/es sey solches ein heimlich Gemach gewesen/zur Nothdurfft des Leibes/sintemahl es eben in dem Gebäude stehet/wo etwan das Zimmer der Gemahlin gewesen.

Anno 1462.

Ist gedachte Gemahlin allhier im Schloß gestorben/hernach aber nach Reinhardtsbrunn (ist vor diesem ein sehr berühmtes Kloster in Thüringen gewesen) geführet/und daselbst begraben worden.

Anno 1464.

Ist das Dorff Altendorff/nunmehr Mallendorff/von Herzog Wilhelm zu der Stadt geschlagen worden/wegen des/damit die Irrungen zwischen dem Dorff und der Stadt möchten abgethan/

than/und die Stadt möchte verbessert werden. Und ist nunmehr Mallendorff ein Weichbild worden bey Eccardsberga. Der Brieff ist gegeben zu Weymar/gleich hundert Jahr darnach/als zuvor das Schloß daselbst zerstöret worden.

Anno 1483.

Eben in diesem Jahr/da D. Luther gebohren worden/ist Herzog Wilhelm ohne Leibes-Erben verstorben/und hat sein ganzes Land seinen beyden Bruders Söhnen/Herzog Ernsten und Herzog Alberten/erblich vermacht/welche auch noch im selbigen Jahre die Stadt sich lassen Huldigung thun/dem Rathe die Statuten confirmiret; und nach dem selbige das Land getheilet/hat Herzog Albert das Schloß/Stadt und Ambt bekommen.

Anno 1488.

Vor diesem waren unterschiedliche Provincial-Gerichte über das Land zu Thüringen/Meissen und Osterland/nehmlich zu Leipzig/Dresden und Eccardsberga; Aber in diesem Jahre hat Herzog Albert das Dresdnische und das zu Eccardsberga aufgehoben/und gen Leipzig verlegt/und also nur eines daraus gemacht/wird nunmehr das Churfürstliche Ober-Hofgericht genant/und ist von Herz

Herzog Morizen und Herzog Augusto verbessert/und mit guten Ordnungen versehen worden.

Anno 1500.

In diesem Jahr ist gestorben Herzog Albert in dem Streit wider die Friesen/ und haben hierauf seine beyden Söhne Herzog George und Heinrich sich huldigen lassen/auch dem Rathe die Statuta zu Weiffensels confirmiret.

Item: Es theilte auch Herzog George seinen Bruder Heinrichen ab/verordnete ihm zu jährlichem Unterhalt die Stadt Freyburg und Wolckenstein/ und 13000. Gulden darzu/ von wegen desselben Geldes setzte Er ihm zum Unterpfande die vier Städte: Pirn/ Hain/ Weiffensels/ Eccardsberga.

Anno 1508.

Ist Ambtmann allhier gewesen Volckmar Koller/hat zur Naumburg helfen vergleichen den Abt zur Pforta/und Herrn Hans von Werthern/wegen der Gerichte im Flur und Forst zu Bechen-
dorff.

Anno 1512.

Ist Abt gewesen zur Pforta Herr Balthasar/welcher dem Rath und der Stadt geliehen 700.

D 2

Gul

Gulden mit consens Herzog Georgens zu Sachsen/jährlich mit 42. Gulden zu verzinzen.

Anno 1519.

Ist eine Capelle allhier gestiftet worden / und eine Bruderschaft S. Annen in der Pfarr-Kirchen zu S. Moritz / mit hundert tägigen Ablass derjenigen / welche solche zu bestimmter Zeit andächtig besuchen / oder etwas darzu verehren / und sind die Nonnen von Marienthal oft deshalb herein kommen. Der Pfarrer hat dazumahl geheissen M. Michael Morgenstern / ist geschehen zwey Jahr nach Lutheri reformation.

Anno 1521.

Sind die Erb-Bücher des Hoch-Fürstlichen Ampts allhier vermauret worden.

Anno 1523.

Hat der Rath die Lehn bekommen / über Holz und zwölff Bierthel Landes in Oberroda vom Probst zu S. Moritz vor der Naumburg.

Anno 1524.

Hat der Rath das Holz/Geselig genant/erkauft vom Kloster zu S. Moritz zur Naumburg.

Anno 1527.

Hat die Stadt Eccardsbergg die reine Evangeliz

gelische Lehre angenommen / und war der erste
Lutherische Prediger Johann Voigtländer / der
war zwar durch die Papisten vertrieben / aber nach
eilff Jahren / als 1538. erlangten Sie mit Bitte so
viel / daß selbiger wieder zu ihnen kam / und ist die-
ser hernach erster Superintendens daselbst wor-
den.

Anno 1533.

Ist allhier Schloß = Hauptmann gewesen der
von Koller / welcher den Mönchen zur Psforte ge-
rathen / Sie solten / wider des Hauptmanns zu Frey-
burg einrathen / Herzog Görgen zu Rathe ziehen
bey der Wahl des neuen Abts / hingegen ist ihr
Amptschösser gewesen Michael Buhle / welcher den
neuen Abt und Johann Gutttenberg hat helffen
vergleichen.

Anno 1540.

Nach dem Herzog Görgen ganz ohne Erben
verstorben / hat sein Herr Bruder / Herzog Hein-
rich / das ganze Land bekommen / und haben dem-
selben die Bürger am Fest der Himmelfahrt Chri-
sti die Huldigung gethan / seynd ihnen darauf ihre
Statuten confirmiret , auch von neuen die Malk-
und Brau = Berechtigkeit gegeben worden / ist dar-
auf das Brau = Haus zu bauen angefangen wor-

D 3

den /

den / welches Gott Lob noch stehet / und vielmahl aus dem Feuer errettet worden. Ingleichen ist auch in diesem Jahre die Strasse durch die ganze Stadt gepflastert worden.

Anno 1543.

Dieser Jahr ist zum Theil der Stadt nützlich / zum Theil auch schädlich gewesen: Denn in diesem Jahr hat allhier die Pest grassiret / und sind daran 110. Menschen gestorben. Hingegen hat Herzog Moritz / hernach Chur = Fürst / der Kirchen allhier am Kloster zu Hefler vermacht 600. Gulden / welche noch bis dato der Kirchen müssen verzinst werden; Auch hat dieser itzgedachte Herzog die Schul = Pforte zu einer Lutherischen Land = Schulen gemacht / auch den Rath darinnen mit einer Frey = Stelle begnadiget / welche Gnade die Stadt noch geneusst / und mancher Mann bey hiesiger Stadt darinnen wohl erzogen worden.

Anno 1550.

Hat es hier und zu Weymar bey einer Stunden lang Weizen geregnet / welcher wohl zwey Finger dicke über einander gelegen / ist geschehen am Tage Johannis des Täuffers / und ein Vorbotte gewesen des erfolgenden Religion = und Prophan = Friedens / und daß das Wort Gottes solte reichlich

lich allenthalben in diesen Landen ausgebreitet worden.

Dergleichen hat sich auch zu Lemberg begeben Anno 1571/ da es Korn geregnet/ auch viel Leute das Brodt/so daraus gebacken worden/ geessen.

Anno 1554.

So bald Chur = Fürst Moritz nach der Schlacht bey Schifferhausen gestorben/hat sein Bruder/ Chur = Fürst Augustus/sich die Stadt huldigen lassen/ auch nachmahls ihre Privilegia confirmiret und bestättiget.

Anno 1558.

Den 10. Augusti hat der Chur = Fürst Augustus die Bortwercks = Güther/ zum Schlosse gehörig/ zum Theil verkauft/ zum Theil auch umb einen gewissen Zins ausgethan und verliehen/ darunter denn viel hat gehört/ geschehen zu Dresden.

Anno 1559.

Ist die Cankel allhier gesetzt/ auch die Kirche auf zwölf Ellen erweitert/ neu angerichtet/ und die steinerne Treppe zu bauen angefangen worden. Der Baumeister ist gewesen Wolff Hölzlein/ welcher auch das Rathhaus hernach neu angelegt hat.

In

In diesem und vorhergehenden Jahre ist auch die Capellanen benebenst der Schulen gebauet worden / wiewohl die Schule nur ist renoviret worden. Und von solcher Zeit an sind die Diaconi zu Eccardsberga allzeit auch Pfarrer gewesen zu Nieder = Holzhausen.

Anno 1561.

Ist allhier gestorben Herr Georg von Hof / in die vier und dreißig Jahr Amptschösser zu Eccardsberga / ist nach ihm sein Sohn / Amptmann zu S. Gorgen vor der Naumburg / auch dieses Namens Amptschösser daselbsten worden. Sein Weib ist gestorben Anno 1556. liegen beyde in der Kirche vor dem Altar / und haben ein Epitaphium.

Anno 1562.

Den 11. Martii umb 4. Uhr nach Mittage ist durch Bastian Nierens Dienstmagd die Stadt angestecket worden / daß das beste Theil derselben abgebrandt / das Rathhaus sampt sechzig andern Häusern / und siebenzehnen Menschen sind darben umbkommen und erstickt / auch sehr viel Vieh verdorben. Das Volck hat wegen grausamen und ungeheuren Windes / welcher etliche Tage an einander gewähret / nichts darvon bringen können / doch sind Kirchen und Schulen / wie auch hernachmahls /

mahls / (Gott helffe ferner!) stehen blieben. Die
Magd aber ist oben über der Stadt / an dem Ort /
wo es noch heist die Brand = Seule / zu Pulver
verbrandt worden.

Anno 1565.

Ist die Kirche renoviret und illuminiret wor-
den / wie noch vor Augen. Auch ist in diesem und
vorhergehendem Jahre das Rathhaus ganz aus
dem Grunde neu zu bauen angefangen worden.

Anno 1576.

Dieses Jahr sind die Erb = Bücher bey der
Superintendur und Diaconat verfertiget worden.

Anno 1587.

Ist Martin Bilisch in die zwanzig Jahr Su-
perintendens allhier gestorben; welcher mit seinem
Collegen Georg Lipachen / die Formulam concor-
diæ unterschrieben / ist auf den Gottes = Acker zum
heiligen Creutz begraben worden.

Anno 1588.

Ist Superintendens allhier worden / M. David
Steinbach / erst Diaconus allhier / nachgehends
Pastor

Pastor zu Kosleben / ist von hier nacher Dresden beruffen worden / zum Hoff = Prediger = Ambt / weil Er ein gelehrter / und sonsten andächtiger Mann gewesen. Weil Er sich aber D. Crellens Calvinischer Practicken mit theilhaftig gemacht / ist Er alsbald nach Chur = Fürst Christiani I. Begräbniß anno 1591. neben L. Johann Salmuthen / zur Haft gebracht / und gefänglich nach Stolpen geführet worden / hat daselbst eine Zeit lang sitzen müssen / ist endlich wiederum loß gelassen worden.

Nachdem auch in diesem Jahre der Rath bey Ihrer Chur = Fürstlichen Durchläuchtigkeit angehalten / sind ihnen ihre Statuta verneuret und verbessert worden / bestehet in sechs und zwanzig Articeln / ist dazumahl Ambt = Schösser gewesen / Herr David Schumann / welcher bey der Stadt und Kirchen viel gutes gestiftet.

Anno 1590.

Ist Superintendens allhier worden / Johann Winker / welcher aber nicht lange allhier verblieben.

Anno 1592.

Die größte Glocke / welche nun bald ihr Jubel = Jahr begeheth / zu Erfurth / durch Melchior Mörrin =

ringen gegossen worden / sind dazumahl noch zwey
Kasten-Herren gewesen / welche neben dem Su-
perintendenten, Ambtschösser und Rathe / mit
Nahmen vorhanden seyn. Die Worte an der
Glocke lauten also:

In Eccardsberga häng ich /

Meinen Klang geb' ich /

Allen Christen ruffe ich /

Melchior Möringen in Erfurth goß mich.

V. D. M. I. Æ.

Anno 1593.

Ist Ambrosius Stegmann allhier Superinten-
dens worden / welcher auch allhier gestorben / sein
Sohn Josua Stegmann / ist Professor Publ. zu
Kinteln gewest.

Anno 1597.

Dieses Jahr ist das Hospital-oder Sonders-
Haus oben auf dem Berge gebauet worden. Ist
sonsten vor diesem noch ein ander Hospital bey
Unterthor gewesen / welches fünff Hufen Landes
zu Rudersdorff zu seinem Einkommen gehabt hat.
Die Leute / in solchem Hospital / werden erhalten
von der Stadt / und aus dem Ambte / bekommen
auch eines und das andere von unserm gnädigsten
Herrn.

Anno 1604.

Ist Martin Wilischen Sohn / M. Johann Wilisch zum Superintendenten beruffen worden / ist darauf anno 1618. gestorben / und neben seinem Vater / auf den Gottes-Acker begraben worden / haben aber beyde ein Epitaphium in der Kirche.

Anno 1607.

Ist der Altar gebauet worden / und ist Ambt-Schösser dazumahl gewesen / David Zöllner / und Abraham Stockmann / Bürgermeister / welche beyde daran geschnitzet stehen / soll über drey hundert Gulden kosten.

Anno 1611.

Nachdem Chur-Fürst Christianus II. sehr jung verstorben / ist das Land und Regiment auf seinen Bruder Johann Georgen den I. gefallen / welcher auch in diesem Jahre dem Rathe ihre Privilegia nach den neuen Statutis confirmiret oder bestättiget hat.

Anno 1612.

In diesem Jahre ist am Sachsenberge noch gangbar gewesen / das Bergwerck Gottes Güthe

ge

Anno

F. 2

genannt / massen denn angeführet wird / daß der
Schichtmeister dem Rath das alte Hirten-Haus
abgekauft / solches zum Sieden zu gebrauchen.

Anno 1613.

Ist die Thüringische Sündfluth entstanden / hat
nicht nur durch ganz Thüringen allenthalben
grossen Schaden gethan / sondern auch des Raths
Mühle zu Eberstadt hinweg gerissen / welche aber
hernach / durch Hülffe des Ampts / vom Rath wie-
derum gebauet worden.

Anno 1618.

Ist Johann Wilisch gestorben / und darauf
Christoph Richter Pastor und Superintendens wor-
den / ist aber bald darauf von hier weg nacher Ge-
rau gezogen / wo Er zu dergleichen Ampt beruf-
fen / auch daselbst gestorben.

Anno 1620.

Dieses Jahr ist gestorben Herr Johann Müll-
ler / in die acht und dreißig Jahr Diaconus allhier /
hergegen ist M. Paul Keil am 2. Trinitatis vocir-
et worden von Ober-Möller zum Superinten-
denten-Ampte an Richters Stelle. Vor ihm
Müller aber sind Diaconi gewesen folgende: Herr

E 3

Eu-

Eustachius Polin/Thomas Küchenmeister/Christoph Hannemann/Georg Lipach/Georg Scholber/David Steinbach/von welchen oben schon allbereit gedacht.

Anno 1621.

Gedachten Jahres ist das Fürstliche Ampt-Haus vertauschet worden vor den Schifferhoff/allwo iho das Ampt-Haus ist. Denn weil der damahlige Amptschösser/David Megidius Susenbeth/diesen Schifferhoff wegen seines Weibes erbet/hat Er solchen dem Chur-Fürsten durch einen Tausch abgetreten/ist also das alte und erste Ampt-Haus nunmehr zu einem Bürger-Hause gemacht.

In eben diesem Jahre ist auch das Heydenfeld ausgemessen und versteinet worden/soll vor diesem zu einem absonderlichen Dorff gehöret haben/welches Heyderoda geheissen.

Anno 1624.

Dazumahl ist der Rath bey gutem Vermögen gewesen/haben auf Begehren der Chur-Fürstlichen Steuer geliehen tausend Gulden/auch zuvor der Rent-Cammer dergleichen Summa vorgestrecket.

Anno

Anno 1631.

Nach dem der Tilly/Kaiserlicher General/in der blutigen Schlacht vor Leipzig geschlagen worden/das Er durch viel Wege hat müssen flüchtig werden/so sind vom Chur-Fürstlichen Volck tausend Mann verlegt worden ins Ampt Weissenfee/ und auch so viel ins Ampt Eccardsberge/den Feind allenthalben aufzusuchen/und zu keinem Stande kommen zu lassen.

Anno 1632.

Ist der vortreffliche Held aus Schweden/Gustavus Adolphus, mit seiner ganzen Macht hier durch marchiret, als Er sich mit dem Kaiser vor Lützen schlagen wollen/hat auch aussen vor der Stadt zu Mittage im freyen Felde Bettstunde halten lassen.

Anno 1634/35.

Ist nicht nur Krieg gewesen im ganzen Lande/sondern es hat auch die Pest hier regiret/doch mit solchem Unterscheid/das niemand gestorben zu Mallendorff/als das Sterben gewesen bey der Stadt: als es aber bey der Stadt hat aufgehört/hat es zu Mallendorff angefangen.

Anno 1636.

Ist allhier gestorben Herr Friedrich Hecker/
An

Anfangs Schulmeister/hernach Diaconus, ist auf den Gottes = Acker allhier begraben worden/und hat ihm nachmahls im Ampte gefolget Christoph Lipach/welcher hernach von hier nach Allerstädt gezogen/und daselbst Pastor worden.

Anno 1638.

Ist zu Jena gestorben Paul Keil/wohin Er sich/ümb Sicherheit willen/wegen der grossen Kriegeres = Unruh/bringen lassen/ist auch daselbst begraben worden. Nach dem ist Christoph Göke zum Superintendenten = Ampt beruffen worden/auch zu Dresden die Confirmation darüber erhalten/aber solches nicht betreten. Denn weil Er auf dem Wege bey Naumburg von den Soldaten übel geschlagen/zur Naumburg gestorben/ist Er daselbst auch begraben worden.

Anno 1639.

Dieses Jahr haben die Franzosen allhier geplündert/und aus der Kirchen allen kostbaren Ornat entwendet / sind mit brennenden Stroh = Wischen in Häusern auf die Böden gelauffen / und alles durchsuchet / doch ist kein Brand erfolget. Dergleichen Plünderungen sind mehr ergangen.

Anno

Anno 1640.

In diesem Jahr ist Herr Georg Büttner zum Amptschöffer bestellet worden / auch solch Ampt den 1. May angetreten / und weil das Land in voller Krieger- = Unruhe geschwebet / hat Er sich umb Sicherheit willen / eine Zeit lang auf dem Schlosse auffhalten müssen.

Anno 1642.

Ist Herr Laurentius Klügling / von Cahlwinckel zum Diacono vociret worden / nach dem zuvor wegen schwerer Zeit das Diaconat sechs ganzer Jahr ledig gestanden / und die Pfarre zu Nieder- = Holzhausen durch Frembde verwaltet worden.

Dazumahl ist auch einem gottlosen Soldaten auf dem Schlosse bey der Wache / des Nachts der Hals entzwey gebrochen worden / ist das Bluth auf dem Boden herum gespreizet / und Er bey dem Schilderhäuflein mit verkehrtem Gesichte tod gefunden worden.

Anno 1645.

Nachdem die Superintendenten- = Stelle fünf ganzer Jahr vacant gewesen / und nur durch einen Vicarium, M. Chemnitium von Ließdorff versehen worden / ist solche von neuen wiederum bestellet

S

war

worden mit M. Thomas Heckeln / Pfarrer von Gossersstätt / welcher auch solcher in die acht und zwanzig Jahr treulich fürgestanden.

Anno 1646.

Ist allhier bey Bastian Meiseln ein Reisender des Nachts ermordet worden / ist darauf vorgeben worden / als wäre er des Nachts in der Scheune gestorben. Als nun der Todte hat sollen begraben werden / und man ihn hat wollen in den Sarg legen / haben die Stiche angefangen zu blutthen / welches alsobalden der Obrigkeit ist angezeigt worden / und haben hernachmahls die Thäter deshalb ihren gebührenden Lohn empfangen.

Anno 1648.

Den 28. Martii ist der itzige Ambschösser Tit. Herr Johann Dietrich Büttner auf dem Schloß allhier glücklich zur Welt geboren worden / welchen auch der grosse Gott sambt ganzem Hause bey langem Leben und guter Gesundheit erhalten wolle / und wie auch in diesem Jahre der edle Friede zu Münster und Snabrück glücklich geschlossen worden / also laß uns auch Gott bey sammen in Friede und Eintracht geruhig leben.

Anno 1652.

Den 22. Februarii hat es gebrannt / auf dem
Berz

Berge so nicht weit vom Kirch-Berge liegt / ist aber bald wiederum gelöscht worden / und nur bey etlichen Häusern verblieben.

Anno 1656.

Ist der damahlige Chur = Fürst Johann Georg Hochseeligen Andenckens zu Dresden seelig gestorben / seines Alters im ein und siebenzigsten Jahr. Eben in diesem Jahr ist von dem Krank-Thurm auf dem Schlosse die hohe Spitze herunter gefallen / mit sambt dem Knopffe / und hat man zwar in dem Kopffe Brieffe gefunden / alleine es ist das Pappier ganz verweset gewesen / daß man auch die verblichene Schrift nicht hat lesen können.

Anno 1657.

Haben des verstorbenen Chur = Fürsten Herren Söhne das Land getheilet / und hat Herzog Augustus / postulierter Administrator zu Halle / bekommen zehen Städte in Thüringen / darunter Eccardsberge auch gehöret. Der Adel hat sich vom Ampte ganz abgewendet / dannenhero solches benebenst der Inspection sehr geschwächet worden.

Anno 1662.

Gleich im hundertten Jahre / und fast umb dieselbige Jahrs = Zeit / als den 28. Martii kam Feuer aus und verbrandten neunzehen Häuser und acht-

z

zehen

zehen Scheunen/ wuste aber niemand wie es darmit war zugegangen.

Anno 1667.

Ist in Gott seelig verstorben/und den 24. Martii zu Nieder-Holzhausen ehrlich begraben worden/Herr Georg Büttner/in die sieben und zwanzig Jahr gewesener Chur- und Fürstlicher Ambt-Schösser allhier / auch Erb- und Gerichts-Herr zu Nieder-Holzhausen. Kurz vor seinem Ende hat Er zum guten Andencken hiesiger Kirchen legiret hundert Gulden / solcher Gestalt / daß von jährlichem Zinse die Herrn Geistlichen sollen ein gewisses zu ihrer Besoldung haben / und solcher Zinß auf S. Georgen-Tag allzeit soll richtig abgegeben werden. Ingleichen hat er auch die Kirche zu Nieder-Holzhausen bauen/ und von neuen hübsch anrichten lassen. Nach diesem ist zum Fürstlichen Ambt-Schösser bestellet worden/ Herr Johann Heinrich Seege / des vorigen Herrn Ambt-Schössers Endam/welcher aber nach etlichen Jahren von hier nach Weimar befördert/und daselbst Land-Rendmeister worden/ auch allda vor wenig Jahren verstorben.

Anno 1671.

Nachdem Thomas Heckel verstorben / ist Herr
Caspar

Caspar Christoph Dauderstad / der H. Schrift
Licentiat, und hernachmahls Doctor von Frey-
burg / zum Superintendenten vociret worden / ist
aber darauf anno 1681. von hier wiederumb nach
Freyburg gezogen / an seines Vaters Stelle kom-
men / und daselbst nun auch gestorben.

Anno 1672.

Seinen alten Collegen / nemlich M. Heckeln / ist
auch Herr Laurentius Klügling im Tode balden
gefolget / und darauf M. Siegmund Höfer zum
Diacono beruffen worden.

Anno 1676.

Nachdem aber M. Höfer / länger nicht als nur
vier Jahr über daselbsten verblieben / nachgehends
aber nach Stadt Wiehe vociret und daselbst Pa-
stor worden / ist darauf Herrn Johann Knoblauch /
natus Eccardibergensis, zu solchem Ambte ordent-
lich befördert worden.

Anno 1678.

Nach Johannis hat Herr Johann Dietrich
Büttner das Fürstliche Sächsische Ambt = Schöf-
fer Ambt allhier angetreten / und ist dieser nun der
dritte aus dieser Familie / welchem das Fürstliche
Ambt zu verwalten aufgetragen worden. Hat
nicht allein den Altar mit einem ganz Seidenen

Tuche schmücken lassen/sondern auch Dessen Ehe-
Liebste das weisse Tuch zu Gottes Ehren hergege-
ben und neu machen lassen.

Anno 1681.

Den 20. Julii Dienstags Nachts umb 12. Uhr
ist allhier der erschreckliche Brand geschehen / in
welchem auf einmahl 85. Häuser/ohne Scheunen
und Ställe im Rauch aufgangen. In diesem
Brande ist mit abgebrand das Ambt- und Rath-
haus/auch ist das schöne Uhrwerck auf dem Rath-
hause / sambt beyden Glocken ganz zerschmolzen
und zu Grunde gangen. An Menschen ist nie-
mand umkommen/ als eine alte Frau/ welche im
Rauche erstickt: Auch hat Gott dazumahl in Gna-
den behütet Kirch und Schulen/wie auch die Geist-
lichen- und Gemeinen- Häuser / ob es wohl allen
sehr nahe gewesen. Nach diesem Brand ist auch
in der Nachbarschaft / gleich wie vor vielen Jah-
ren viel dergleichen Brandschaden erfolget/ also zu
Buttstadt / Sulze / Frenburg / Lauche / Bibra/und
andern Orthen mehr: Die Jahrzahl ist in diesen
Worten begriffen:

Gottes GVthe VND FreVe /

hilfft Vns aLLe Morgen Von neVen.

In diesem Jahr nach dem Brande / hat auch
der izige Herr Superintendens M. Paul Schei-
ner

ner / von Barbh / seinen Anzug gehalten / welchem
Gott sambt denen Seinigen Gesundheit und Le-
ben verleihen wolle.

Anno 1682.

Hat die Frau Superintendentin den Predig-
stuhl mit einem ganz Seidenen Tuch von unten
an / bis oben herumb behängen und zieren lassen.

Anno 1684.

In diesem Jahr ist das grosse Miß- Jahr ent-
standen / da man das Sommer-Getreide allent-
halben hat müssen rauffen / wie den Flachs / und
wegen Mangel des Futters / das Vieh umb ein
geringes hat müssen hingeben / also das ein Pfund
Fleisch kaum 4. oder 6. Pfennige / ein Huhn 8.
Pfennige / eine Gans 18. Pfennige gegolten hat /
Ist eben dieses Jahr das zehende nach den grossen
Wetter- Schaden / welcher auch diesen Orth mit
betroffen / und alles verderbet hat / also das an
manchem Orthe nicht eine Stoppel mehr zu se-
hen gewest.

Anno 1686.

Auf den Tag Megydi oder 1. September / kurz
vor dem Jahrmarkte ist das izige Rathhaus wi-
derum aufgerichtet worden / ist aber dem vorigen
lange nicht gleich.

Be

Beschluss.

Dieses sey also genung gesagt von der Stadt
 Eccardsberge und ihren Herkommen/wormit
 ich denn gleichsam ein Ehren-Gedächtniß habe
 aufrichten wollen allen vornehmen Leuten/welche
 daselbst gelebet/und insonderheit allen denen/welche
 auch mir viel gutes gethan und erwiesen. Ich hät-
 te zwar weitläufftiger darben eines und das ande-
 re können anführen/von der Bürger-Nahrung/
 Freyheit und Gerechtigkeit/von des Ampts und
 der Stadt Jurisdiction, auch einer und der andern
 Veränderung welche da vorgangen/weil aber
 solches bekant/und dieses nur ein Tractätlein
 seyn soll/habe dieses gutwillig übergangen/schließ-
 se also hiermit herzlich wünschend/das der grosse
 Gott diese Stadt/welche nun fast sieben hundert
 Jahr gestanden/ferner gnädiglich behüten wolle
 vor Krieg/Raub/Brand und Uneinigheit/dar-
 ben aber iederzeit geben Friedliebende Herzen und
 Gemüther/welche sich das gemeine Beste mög-
 lichst lassen angelegen seyn/und treulich
 befördern helfen.

Gott allein die Ehr/und sonst
 keinem mehr.

adt
mit
abe
che
che
yats
nde
ng/
und
dern
aber
lein
lies
rosse
dert
olle
dar
und
nög

onst

Pon Ya 4/142, QK

ULB Halle

3

003 769 097





Q. N. 121, 11.

HISTORIE ECCARDIBERGEN

VARIATION

das ist

Allerhand Gist
zehlungen merckwürdiger
Anbeginn der

Eccard

biß hieher begeben

J E N

Bedruckt bey Johann Z...

Anno 169...

